

Volle Ladung INKLUSIVE

1 farbiges Cover
für kabelloses Laden
+ 1 Fatboy (rot)
im Angebot voll inklusive

19,90 € mtl.

im Tarif aetkaSMART Allnet Flat ohne Handy

aetka
SMART
Der Einfach-Bessere-Business-Tarif

*Im Tarif aetkaSMART Allnet Flat. Aktuelle Informationen zum Tarif und den aktuell gültigen Bedingungen finden Sie auf www.aetkaSMART.de



Telefonie. Internet. Navigation.

Voll Flat

Voll Fett

0,00 €
Anschluss-
gebühr im
Dezember

ab 1,- €*

Nokia Lumia 820 für 499,- €
o. 20,- € mtl. zzgl. Tarif



Martin Eigentler trainiert fünf Tage in der Woche mehrere Stunden mit seinen Huskys. Jedes Jahr im März nimmt er an einem der härtesten Schlittenhunderennen der Welt teil, dem „Iron Sleddog Men“. In diesem Jahr hat er zum fünften Mal in Folge gewonnen

Die Huskys schaffen 40 Kilometer am Tag und 3 Kühe im Monat

FORTSETZUNG VON SEITE 15

Und dann gab es diesen Traum in mir. Den Traum von der absoluten Freiheit. Ich wusste, wenn ich es jetzt nicht wagen würde, sterbe ich als unglücklicher Mann.“

Schon damals hat Eigentler drei Huskys. Er fühlt sich ihnen näher als jedem Menschen. „Es sind so ursprüngliche Tiere, eigenständig und mit starken Instinkten. Ein Husky würde sich einem Menschen niemals unterwerfen.“

Auch Martin Eigentler will sich den Zwängen und Regeln nicht länger unterwerfen: Er kündigt seinen Job, verkauft die Wohnung, lässt sich scheiden. „Da stand ich nun mit meinen Huskys und dachte: Endlich bist du frei!“

Martin pachtet das Gelände eines ehemaligen Tennisclubs, in dem er früher selbst gespielt hat, und baut auf dem Areal eine Huskyranch inmitten der Bergwelt des Buchacker in Tirol. Aus dicken Holzstämmen zimmert er ein Gehege, nagelt Holzstützen für die Hunde zusammen und zieht in eine Blockhütte auf dem 8000-Quadratmeter-Gelände. Erst züchtet Eigentler selbst, dann lässt er Huskys aus Kanada und Alaska einfliegen. „Damit ist gewährleistet, dass sie ihre Urinstinkte erhalten.“

Die Urinstinkte: Freiheit, Abenteuer und Mut. Und den Willen zu laufen. Kilometerweit durch den Schnee, gespannt vor einen Schlitten. Das können nur Huskys. Sie sind mehr Wildtiere als Hunde, allein ihr Herz ist zwei Drittel größer.

Das ist es, warum Martin seine Hunde so liebt. Sechs Tage in der Woche trainiert er sie, um jedes Jahr im März an einem der härtesten Schlittenhunderennen der Welt teilzunehmen, dem „Iron Sleddog Man“. Fünfmal hintereinander hat er schon gewonnen.

Als Martin einen der 2000 Euro teuren Alu-Schlitten vorschleibt und die Gurte holt, fängt das Rudel zu jaulen an. Je nachdem ob Schnelligkeit, Ausdauer oder Kraft trainiert werden, stellt Martin die Hunde in Teams zusammen. Nicht sehr laut, aber deutlich ruft Martin die Namen seiner Huskys, die einzeln aus dem Rudel laufen und sich anspannen lassen: Sharak, Tanisha, Laica, Kenai, Abenaki, Maya, Atreju und Ayana.

Martin Eigentler weiß, wie je-

Die DVD „Der Husky Mann“, eine Dokumentation über Martin Eigentler und sein Rudel, erscheint im Januar bei Sunfilm Entertainment

des Tier tickt, wie bei einem Menschen kennt er die Charaktereigenschaften, die Stärken und die Schwächen. Ob er einen Lieblingshund hat? „Nein, ich liebe alle.“

40 Kilometer schaffen die Tiere an einem Tag mit Spitzengeschwindigkeiten bis zu 35 Kilometer pro Stunde. Die Huskys müssen nicht auf „Sitz“ und „Platz“ reagieren. Dafür aber die Kommandos „Links“, „Rechts“, „Drehen“ und „Stopp“ beherrschen. Manchmal kehrt Martin von einer Schlittentour nicht zurück. Dann verbringt er Tage und Nächte mit seinen Hunden im Wald, nur seinen Schlafsack und Fleischpakete im Gepäck. „Das ist für mich die größte Freiheit, die ein Mensch haben kann.“

Drei tote Kühe kauft er im Monat beim Metzger und lässt sie durch den Reißwolf drehen. Das Fleisch friert er in 30-Kilo-Portionen ein. Jeden Tag kurz nach dem Training, gegen halb zwei, ist Fütterung. Dann holt Martin den gefrorenen Fleischblock aus der Tiefkühltruhe und wirft ihn in den Schnee. Mit einem Beil hackt der Hundecoach den Eisberg klein, Fleischbrocken

Vor zwei Jahren starb Martins erster Husky, Acoma. Ihren Reißzahn trägt er immer bei sich, ihren Kopf hat er sich lebensgroß auf den Rücken tätowieren lassen

fliegen durch die Luft, die sich die Hunde im Sprung schnappen.

Sein selbst gewähltes Hundeleben finanziert Martin Eigentler mit Schlittentouren und Ferien camps. Für 199 Euro kann jeder einen Erlebnistag mit ihm und den Huskys buchen. Vier Tage in der Woche hat er Gäste, auch seine eigenen Kinder kommen jeden Tag nach der Schule zu ihm, er macht mit ihnen Hausaufgaben, kocht für sie.

Martin Eigentler ist kein Menschenfeind, kein weltfremder Spinner. Er fühlt sich den Hunden nur näher als seinen Artgenossen. Sie geben ihm die Freiheit, nach der er sich geseht hat.

Als es dunkel geworden ist, rollt Martin Eigentler den Daunenschlafsack zusammen, bringt ihn in die Blockhütte. Er zuckt bedauernd mit den Schultern: „Heute kommt meine Freundin. Da muss ich im Haus schlafen.“



BILD-am-SONNTAG-Reporterin Karolin Schneider kuschelt mit den Huskys



Fast jede Nacht schläft Martin Eigentler in seinem Daunenschlafsack draußen bei seinen Hunden, auch bei minus 25 Grad. „Wenn ich abends mit meinen Huskys unter dem Sternenhimmel einschlafe, gibt es für mich keinen schöneren Ort auf der Welt“